

Literatur.

1. *Lepeschkin, E.*: Das Elektrokardiogramm. Steinkopf, Dresden-Leipzig 1947. — 2. *Schennetten, F.*: Z. ges. inn. Med. 8, 184, 1953. — 3. *Straub*: Z. Biol. 53, 499, 1910. — 4. *Hilbing*: Arch. f. Kreislaufforschg. 5, 292, 1939. — 5. *Veith*: Arch. f. Kreislaufforschg. 6, 335, 1940. — 6. *Meessen*: Arch. f. Kreislaufforschg. 6, 361, 1940. — 7. *Gebelein und Heite*: Statistische Urteilsbildung. Springer, 1951. — 8. *Schlomka und Kreuzmann*: Z. klin. Med. 129, 532, 1936. — 9. *Benedetti*: Z. Kreislaufforschg. 32, 732, 1940. — 10. *de Waart und Storm*: Acta Neerld. Physiol. 4, 1930, 1935. — 11. *Holzmann*: Helv. med. Acta 8, 239, 1941. — 12. *Michel*: Z. Altersforschg. VI, 37, 1952. — 13. *Katz, Soskin and Frisch*: Proc. Soc. exper. Biol. a. Med. 32, 208, 1934.

Adresse des Autors: Dr. W. Maßmann, Nöldnerstraße 42, Berlin-Rummelsburg.

Buchbesprechungen—Book Reviews—Livres Nouveaux

R. Böhmiq und P. Klein: Pathologie und Bakteriologie der Endokarditis. Springer-Verlag, Berlin / Göttingen / Heidelberg 1953. VII + 312 Seiten, 104 Abb. DM. 66.—.

Die vorliegende Monographie basiert auf einem Untersuchungsgut von 300 Endokarditisfällen und auf eingehender Berücksichtigung des einschlägigen Schrifttums. Die Autoren sind zu einer neuen, eigenartigen Konzeption über die Pathogenese der Endokarditiden gelangt, indem sie annehmen, daß jede Endokarditis als seröse Entzündung beginnt, und diese wird als Ergebnis irgendeiner Sensibilisierung gedeutet. Sie ist keine klinische Krankheit, sondern nur eine pathogenetische Voraussetzung für alle Formen der Endokarditis. Die Keimbesiedelung der Klappen ist ein sekundärer Vorgang, dem die Autoren keine prinzipielle Bedeutung zuerkennen. Danach wäre die Endokarditis als eine allergische, entzündliche Herzklappenreaktion aufzufassen, auf die sich eventuell ein Infekt aufpfropfen kann, jedoch im Falle der abakteriellen Endokarditiden fehlen würde.

Man kann sich nicht des Eindruckes erwehren, daß die Autoren mit ihrem Dogma der serösen Endokarditis den vor allem den Kliniker interessierenden Hauptfragen ausweichen, da für sie der Erreger, der das Krankheitsbild maßgeblich beeinflußt, von nebensächlicher Bedeutung ist. Eine solche Auffassung ist um so erstaunlicher, als sich im Zeitalter der Antibiotika das Interesse des Klinikers in erster Linie auf die Erreger der Endokarditis konzentriert.

A. v. Albertini (Zürich).